

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 13

Artikel: Fussball-Länderspiel Frankreich-Schweiz in Paris
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fußball-Länderspiel Frankreich-Schweiz in Paris

(Phot. Schmid)

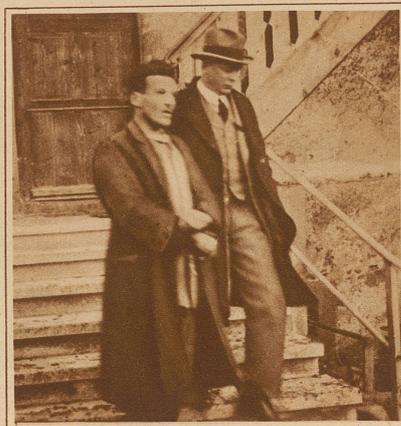


Drei prächtige Abwehraktionen des Schweizer Torhüters Pasche, der durch sein glänzendes Spiel der erklärte Liebling der 20000 Zuschauer wurde. Ihm hat die Schweiz in erster Linie das ehrenvolle unentschiedene Resultat von 3:3 Toren zu verdanken



Bild links:
König Alfons
von Spanien
am Grabe des ver-
storbenen Ex-
Diktators Primo de
Rivera

Bild rechts:
**Der Mörder
von Movelier**
Am 6. März ist auf dem
Gehöft La Réville bei
Movelier im Berner Jura



das alte Ehepaar Friedli an grausame Weise ermordet worden. Der Verdacht der Täterschaft fiel sofort auf das in dieser Gegend herumstreichende Ehepaar Kunz, das nun in der Nacht vom letzten Donnerstag auf den Freitag im Gehöft Wänni zwischen Feusberg und Etzel (Schwyz) verhaftet werden konnte. Die Bewohner der «Wänni» hatten auf Grund des Fahndungsblattes die beiden sofort erkannt, als sie gegen 6 Uhr auf den Hof kamen. Sie wurden bewirtet und gleichzeitig avisierte ein Familienmitglied die Polizei, die in der Nacht die Verhaftung vornahm. Im sofort angestellten Verhör bestritt das Ehepaar Kunz-Storfer jede Schuld. Die beiden verwickelten sich jedoch bald in Widersprüche. Die anschließende gerichtsmäxizische Untersuchung durch Prof. Dettling von Bern ergab einwandfrei Blutspuren an den Kleidern, an beiden Armen und an den Haaren des Kunz, der damit und im Zusammenhang mit andern Indizien der Tat überführt scheint. Die beiden Verhafteten sind zur weiteren Untersuchung nach Delsberg abtransportiert worden. Das Bild zeigt den verhafteten Kunz, wie er gefesselt abgeführt wird